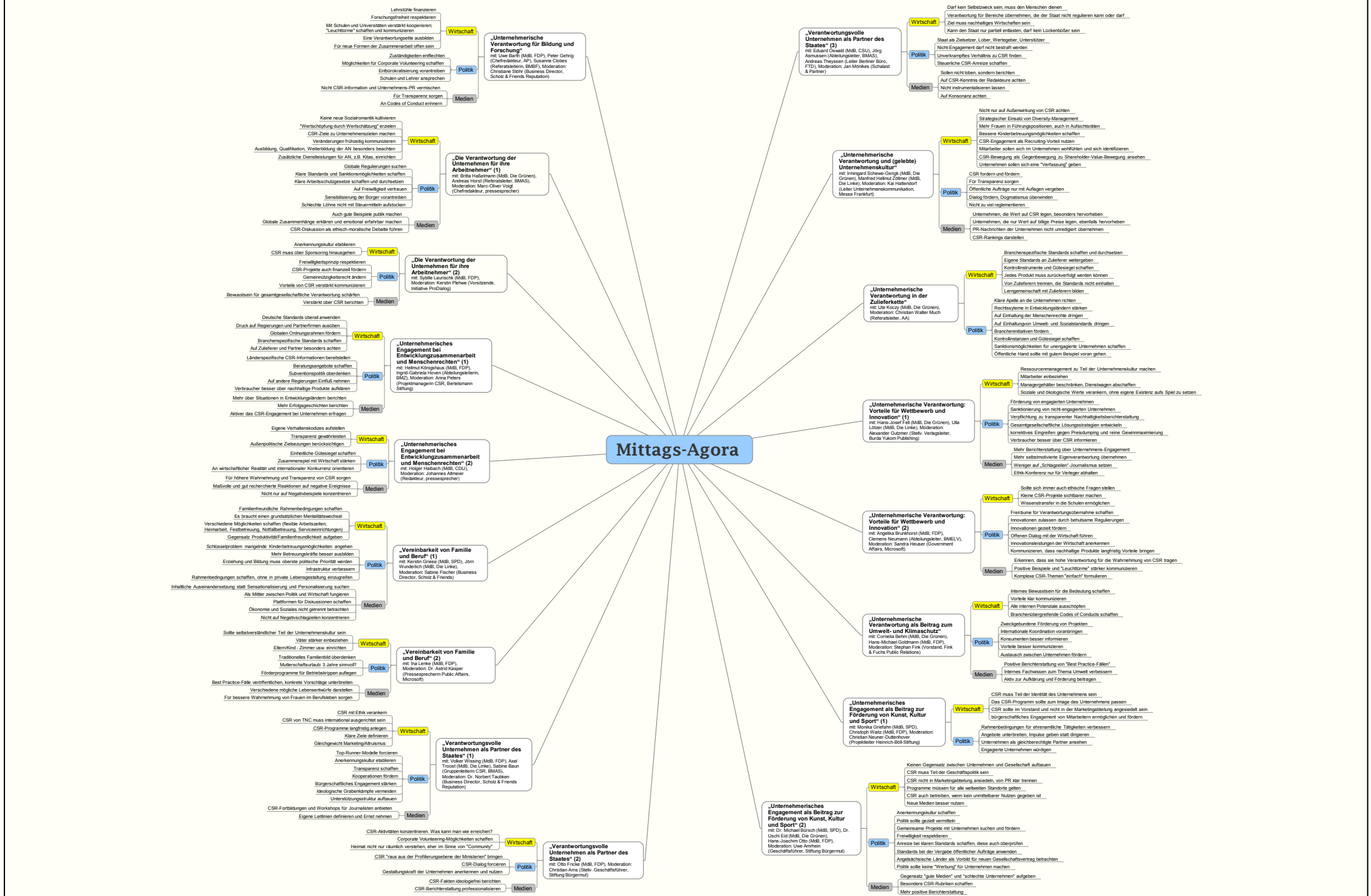
Mittags-Agora
„Unternehmerische Verantwortung für Bildung und Forschung"
mit: Uwe Barth (MdB, FDP), Peter Gehrig (Chefredakteur, AP), Susanne Clobes (Referatsleiterin, BMBF), Moderation: Christiane Stöhr (Business Director, Scholz & Friends Reputation)
Wirtschaft
Lehrstühle finanzieren
Forschungsfreiheit respektieren
Mit Schulen und Universitäten verstärkt kooperieren; "Leuchttürme" schaffen und kommunizieren
Eine Verantwortungselite ausbilden
Für neue Formen der Zusammenarbeit offen sein
Politik
Zuständigkeiten entflechten
Möglichkeiten für Corporate Volunteering schaffen
Entbürokratisierung vorantreiben
Schulen und Lehrer ansprechen
Medien
Nicht CSR-Information und Unternehmens-PR vermischen
Für Transparenz sorgen
An Codes of Conduct erinnern
„Die Verantwortung der Unternehmen für ihre Arbeitnehmer" (1)
mit: Britta Haßelmann (MdB, Die Grünen), Andreas Horst (Referatsleiter, BMAS), Moderation: Marc-Oliver Voigt (Chefredakteur, pressesprecher)
Wirtschaft
Keine neue Sozialromantik kultivieren
"Wertschöpfung durch Wertschätzung" erzielen
CSR-Ziele zu Unternehmenszielen machen
Veränderungen frühzeitig kommunizieren
Ausbildung, Qualifikation, Weiterbildung der AN besonders beachten
Zusätzliche Dienstleistungen für AN, z.B. Kitas, einrichten
Politik
Globale Regulierungen suchen
Klare Standards und Sanktionsmöglichkeiten schaffen
Klare Arbeitsschutzgesetze schaffen und durchsetzen
Auf Freiwilligkeit vertrauen
Sensibilisierung der Bürger vorantreiben
Schlechte Löhne nicht mit Steuermitteln aufstocken
Medien
Auch gute Beispiele publik machen
Globale Zusammenhänge erklären und emotional erfahrbar machen
CSR-Diskussion als ethisch-moralische Debatte führen
„Die Verantwortung der Unternehmen für ihre Arbeitnehmer" (2)
mit: Sybille Laurischk (MdB, FDP), Moderation: Kerstin Plehwe (Vorsitzende, Initiative ProDialog)
Wirtschaft
Anerkennungskultur etablieren
CSR muss über Sponsoring hinausgehen
Politik
Freiwilligkeitsprinzip respektieren
CSR-Projekte auch finanziell fördern
Gemeinnützigkeitsrecht ändern
Vorteile von CSR verstärkt kommunizieren
Medien
Bewusstsein für gesamtgesellschaftliche Verantwortung schärfen
Verstärkt über CSR berichten
„Unternehmerisches Engagement bei Entwicklungzusammenarbeit und Menschenrechten" (1)
mit: Hellmut Königshaus (MdB, FDP), Ingrid-Gabriela Hoven (Abteilungsleiterin, BMZ), Moderation: Anna Peters (Projektmanagerin CSR, Bertelsmann Stiftung)
Wirtschaft
Deutsche Standards überall anwenden
Druck auf Regierungen und Partnerfirmen ausüben
Globalen Ordnungsrahmen fördern
Branchenspezifische Standards schaffen
Auf Zulieferer und Partner besonders achten
Politik
Länderspezifische CSR-Informationen bereitstellen
Beratungsangebote schaffen
Subventionspolitik überdenken
Auf andere Regierungen Einfluß nehmen
Verbraucher besser über nachhaltige Produkte aufklären
Medien
Mehr über Situationen in Entwicklungsländern berichten
Mehr Erfolgsgeschichten berichten
Aktiver das CSR-Engagement bei Unternehmen erfragen
„Unternehmerisches Engagement bei Entwicklungzusammenarbeit und Menschenrechten" (2)
mit: Holger Haibach (MdB, CDU), Moderation: Johannes Altmeier (Redakteur, pressesprecher)
Wirtschaft
Eigene Verhaltenskodizes aufstellen
Transparenz gewährleisten
Außenpolitische Zielsezungen berücksichtigen
Politik
Einheitliche Gütesiegel schaffen
Zusammenspiel mit Wirtschaft stärken
An wirtschaftlicher Realität und internationaler Konkurrenz orientieren
Medien
Für höhere Wahrnehmung und Transparenz von CSR sorgen
Maßvolle und gut recherchierte Reaktionen auf negative Ereignisse
Nicht nur auf Negativbeispiele konzentrieren
„Vereinbarkeit von Familie und Beruf" (1)
mit: Kerstin Griese (MdB, SPD), Jörn Wunderlich (MdB, Die Linke), Moderation: Sabine Fischer (Business Director, Scholz & Friends)
Wirtschaft
Familienfreundliche Rahmenbedingungen schaffen
Es braucht einen grundsätzlichen Mentalitätswechsel
Verschiedene Möglichkeiten schaffen (flexible Arbeitszeiten, Heimarbeit, Festbetreuung, Notfallbetreuung, Serviceeinrichtungen)
Gegensatz Produktivität/Familienfreundlichkeit aufgeben
Politik
Schlüsselproblem mangelnde Kinderbetreuungsmöglichkeiten angehen
Mehr Betreuungskräfte besser ausbilden
Erziehung und Bildung muss oberste politische Priorität werden
Infrastruktur verbessern
Rahmenbedingungen schaffen, ohne in private Lebensgestaltung einzugreifen
Medien
Inhaltliche Auseinandersetzung statt Sensationalisierung und Personalisierung suchen
Als Mittler zwischen Politik und Wirtschaft fungieren
Plattformen für Diskussionen schaffen
Ökonomie und Soziales nicht getrennt betrachten
Nicht auf Negativschlagzeilen konzentrieren
„Vereinbarkeit von Familie und Beruf" (2)
mit: Ina Lenke (MdB, FDP), Moderation: Dr. Astrid Kasper (Pressesprecherin Public Affairs, Microsoft)
Wirtschaft
Sollte selbstverständlicher Teil der Unternehmenskultur sein
Väter stärker einbeziehen
Eltern/Kind - Zimmer usw. einrichten
Politik
Traditionelles Familienbild überdenken
Mutterschaftsurlaub: 3 Jahre sinnvoll?
Förderprogramme für Betriebskrippen auflegen
Medien
Best Practice-Fälle veröffentlichen, konkrete Vorschläge unterbreiten
Verschiedene mögliche Lebensentwürfe darstellen
Für bessere Wahrnehmung von Frauen im Berufsleben sorgen
„Verantwortungsvolle Unternehmen als Partner des Staates" (1)
mit: Volker Wissing (MdB, FDP), Axel Troost (MdB, Die Linke), Sabine Baun (Gruppenleiterin CSR, BMAS), Moderation: Dr. Norbert Taubken (Business Director, Scholz & Friends Reputation)
Wirtschaft
CSR mit Ethik verankern
CSR von TNC muss international ausgerichtet sein
CSR-Programme langfristig anlegen
Klare Ziele definieren
Gleichgewicht Marketing/Altruismus
Politik
Top-Runner-Modelle forcieren
Anerkennungskultur etablieren
Transparenz schaffen
Kooperationen fördern
Bürgerschaftliches Engagement stärken
Ideologische Grabenkämpfe vermeiden
Unterstützungsstruktur aufbauen
Medien
CSR-Fortbildungen und Workshops für Journalisten anbieten
Eigene Leitlinien definieren und Ernst nehmen
„Verantwortungsvolle Unternehmen als Partner des Staates" (2)
mit: Otto Fricke (MdB, FDP), Moderation: Christian Arns (Stellv. Geschäftsführer, Stiftung Bürgermut)
Wirtschaft
CSR-Aktivitäten konzentrieren. Was kann man wie erreichen?
Corporate Volunteering-Möglichkeiten schaffen
Heimat nicht nur räumlich verstehen, eher im Sinne von "Community"
Politik
CSR "raus aus der Profilierungsebene der Ministerien" bringen
CSR-Dialog forcieren
Gestaltungskraft der Unternehmen anerkennen und nutzen
Medien
CSR-Fakten ideologiefrei berichten
CSR-Berichterstattung professionalisieren
„Verantwortungsvolle Unternehmen als Partner des Staates" (3)
mit: Eduard Oswald (MdB, CSU), Jörg Asmussen (Abteilungsleiter, BMAS), Andreas Theyssen (Leiter Berliner Büro, FTD), Moderation: Jan Mönikes (Schalast & Partner)
Wirtschaft
Darf kein Selbstzweck sein, muss den Menschen dienen
Verantwortung für Bereiche übernehmen, die der Staat nicht regulieren kann oder darf
Ziel muss nachhaltiges Wirtschaften sein
Kann den Staat nur partiell entlasten, darf kein Lückenbüßer sein
Politik
Staat als Zielsetzer, Lober, Wertegeber, Unterstützer
Nicht-Engagement darf nicht bestraft werden
Unverkrampftes Verhältnis zu CSR finden
Steuerliche CSR-Anreize schaffen
Medien
Sollen nicht loben, sondern berichten
Auf CSR-Kenntnis der Redakteure achten
Nicht instrumentalisieren lassen
Auf Konsonanz achten
„Unternehmerische Verantwortung und (gelebte) Unternehmenskultur"
mit: Irmingard Schewe-Gerigk (MdB, Die Grünen), Manfred Hellmut Zöllner (MdB, Die Linke), Moderation: Kai Hattendorf (Leiter Unternehmenskommunikation, Messe Frankfurt)
Wirtschaft
Nicht nur auf Außenwirkung von CSR achten
Strategischer Einsatz von Diversity-Management
Mehr Frauen in Führungspositionen, auch in Aufsichtsräten
Bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten schaffen
CSR-Engagement als Recruiting-Vorteil nutzen
Mitarbeiter sollen sich im Unternehmen wohlfühlen und sich identifizieren
CSR-Bewegung als Gegenbewegung zu Shareholder-Value-Bewegung ansehen
Unternehmen sollen sich eine "Verfassung" geben
Politik
CSR fordern und fördern
Für Transparenz sorgen
Öffentliche Aufträge nur mit Auflagen vergeben
Dialog fördern, Dogmatismus überwinden
Nicht zu viel reglementieren
Medien
Unternehmen, die Wert auf CSR legen, besonders hervorheben
Unternehmen, die nur Wert auf billige Preise legen, ebenfalls hervorheben
PR-Nachrichten der Unternehmen nicht unredigiert übernehmen
CSR-Rankings darstellen
„Unternehmerische Verantwortung in der Zulieferkette"
mit: Ute Koczy (MdB, Die Grünen), Moderation: Christian Walter Much (Referatsleiter, AA)
Wirtschaft
Branchenspezifische Standards schaffen und durchsetzen
Eigene Standards an Zulieferer weitergeben
Kontrollinstrumente und Gütesiegel schaffen
Jedes Produkt muss zurückverfolgt werden können
Von Zulieferern trennen, die Standards nicht einhalten
Lerngemeinschaft mit Zulieferern bilden
Politik
Klare Apelle an die Unternehmen richten
Rechtssysteme in Entwicklungsländern stärken
Auf Einhaltung der Menschenrechte dringen
Auf Einhaltungvon Umwelt- und Sozialstandards dringen
Brancheninitiativen fördern
Kontrollinstanzen und Gütesiegel schaffen
Sanktionsmöglichkeiten für unengagierte Unternehmen schaffen
Öffentliche Hand sollte mit gutem Beispiel voran gehen
„Unternehmerische Verantwortung: Vorteile für Wettbewerb und Innovation" (1)
mit: Hans-Josef Fell (MdB, Die Grünen), Ulla Lötzer (MdB, Die Linke), Moderation: Alexander Gutzmer (Stellv. Verlagsleiter, Burda Yukom Publishing)
Wirtschaft
Ressourcenmanagement zu Teil der Unternehmenskultur machen
Mitarbeiter einbeziehen
Managergehälter beschränken, Dienstwagen abschaffen
Soziale und ökologische Werte verankern, ohne eigene Existenz aufs Spiel zu setzen
Politik
Förderung von engagierten Unternehmen
Sanktionierung von nicht-engagierten Unternehmen
Verpflichtung zu transparenter Nachhaltigkeitsberichterstattung
Gesamtgesellschaftliche Lösungsstrategien entwickeln
korrektives Eingreifen gegen Preisdumping und reine Gewinnmaximierung
Verbraucher besser über CSR informieren
Medien
Mehr Berichterstattung über Unternehmens-Engagement
Mehr selbstmotivierte Eigenverantwortung übernehmen
Weniger auf „Schlagzeilen"-Journalismus setzen
Ethik-Konferenz nur für Verleger abhalten
„Unternehmerische Verantwortung: Vorteile für Wettbewerb und Innovation" (2)
mit: Angelika Brunkhorst (MdB, FDP), Clemens Neumann (Abteilungsleiter, BMELV), Moderation: Sandra Heuser (Government Affairs, Microsoft)
Wirtschaft
Sollte sich immer auch ethische Fragen stellen
Kleine CSR-Projekte sichtbarer machen
Wissenstransfer in die Schulen ermöglichen
Politik
Freiräume für Verantwortungsübernahme schaffen
Innovationen zulassen durch behutsame Regulierungen
Innovationen gezielt fördern
Offenen Dialog mit der Wirtschaft führen
Innovationsleistungen der Wirtschaft anerkennen
Kommunizieren, dass nachhaltige Produkte langfristig Vorteile bringen
Medien
Erkennen, dass sie hohe Verantwortung für die Wahrnehmung von CSR tragen
Positive Beispiele und "Leuchttürme" stärker kommunizieren
Komplexe CSR-Themen "einfach" formulieren
„Unternehmerische Verantwortung als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz"
mit: Cornelia Behm (MdB, Die Grünen), Hans-Michael Goldmann (MdB, FDP), Moderation: Stephan Fink (Vorstand, Fink & Fuchs Public Relations)
Wirtschaft
Internes Bewusstsein für die Bedeutung schaffen
Vorteile klar kommunizieren
Alle internen Potenziale ausschöpfen
Branchenübergreifende Codes of Conducts schaffen
Politik
Zweckgebundene Förderung von Projekten
Internationale Koordination vorantreiben
Konsumenten besser informieren
Vorteile besser kommunizieren
Austausch zwischen Unternehmen fördern
Medien
Positive Berichterstattung von "Best Practice-Fällen"
Internes Fachwissen zum Thema Umwelt verbessern
Aktiv zur Aufklärung und Förderung beitragen
„Unternehmerisches Engagement als Beitrag zur Förderung von Kunst, Kultur und Sport" (1)
mit: Monika Griefahn (MdB, SPD), Christoph Waitz (MdB, FDP), Moderation: Christian Neuner-Duttenhover (Projektleiter Heinrich-Böll-Stiftung)
Wirtschaft
CSR muss Teil der Identität des Unternehmens sein
Das CSR-Programm sollte zum Image des Unternehmens passen
CSR sollte im Vorstand und nicht in der Marketingabteilung angesiedelt sein
bürgerschaftliches Engagement von Mitarbeitern ermöglichen und fördern
Politik
Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeiten verbessern
Angebote unterbreiten, Impulse geben statt dirigieren
Unternehmen als gleichberechtigte Partner ansehen
Engagierte Unternehmen würdigen
„Unternehmerisches Engagement als Beitrag zur Förderung von Kunst, Kultur und Sport" (2)
mit: Dr. Michael Bürsch (MdB, SPD), Dr. Uschi Eid (MdB, Die Grünen), Hans-Joachim Otto (MdB, FDP), Moderation: Uwe Amrhein (Geschäftsführer, Stiftung Bürgermut)
Wirtschaft
Keinen Gegensatz zwischen Unternehmen und Gesellschaft aufbauen
CSR muss Teil der Geschäftspolitik sein
CSR nicht in Marketingabteilung ansiedeln, von PR klar trennen
Programme müssen für alle weltweiten Standorte gelten
CSR auch betreiben, wenn kein unmittelbarer Nutzen gegeben ist
Neue Medien besser nutzen
Politik
Anerkennungskultur schaffen
Politik sollte gezielt vermitteln
Gemeinsame Projekte mit Unternehmen suchen und fördern
Freiwilligkeit respektieren
Anreize bei klaren Standards schaffen, diese auch überprüfen
Standards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge anwenden
Angelsächsische Länder als Vorbild für neuen Gesellschaftsvertrag betrachten
Politik sollte keine "Werbung" für Unternehmen machen
Medien
Gegensatz "gute Medien" und "schlechte Unternehmen" aufgeben
Besondere CSR-Rubriken schaffen
Mehr positive Berichterstattung